

Hohe Auszeichnung für zwei Kirchanschöringer

Pfarrer Christoph Kronast und 1. Bürgermeister Albert Reiter erhielten das Goldene Verdienstkreuz der Republik Polen

Bereits zum zweiten Mal wurde Kirchanschörings Engagement im Ausbau der deutsch- polnischen Beziehungen geehrt. Nachdem im Jahre 2002 Gudrun Scharbert und Altbürgermeister Hans Straßer für den Aufbau der bilateralen Zusammenarbeit mit der höchsten Ehrung der Republik Polen ausgezeichnet wurden, sind nun zwei weitere Förderer der Völkerverständigung gewürdigt worden. Kirchanschörings Pfarrer Christoph Kronast und 1. Bürgermeister Albert Reiter erhielten das „Goldene Verdienstkreuz der Republik Polen“. Im Auftrag des polnischen Staatsoberhauptes Präsident Lech Kaczynski überreichte die amtierende polnische Generalkonsulin Elżbieta Sobótka diesen Orden an die beiden Deutschen, für die besonderen Verdienste um die Weiterführung der deutsch- polnischen Partnerschaft.



Generalkonsulin Elżbieta Sobótka steckt Bürgermeister Albert Reiter das Goldene Verdienstkreuz der Republik Polen an. Zuvor wurde diese Ehre Pfarrer Christoph Kronast (links) zuteil.

Mit dieser Verleihung wird den Verdiensten um die Vertiefung der seit vielen Jahren bestehenden Partnerschaft zwischen den Gemeinden Kirchanschöring und Lichnowy (Kreis Groß Lichtenau) eine hohe Anerkennung ausgesprochen.

Der feierliche Festakt fand im Salitersaal statt. Der Kunstverein hatte eigens hierzu einige seiner Kunstwerke für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt und trug, neben der musikalischen Umrahmung durch die Brüder Thomas und Hans Reiter, zu einem sehr angenehmen Ambiente bei.

Eine Delegation aus Lichnowy, Pfarrer Jan Sindrewicz, Bürgermeister Waldemar Lamkowski und Gemeinderatsvorsitzender Jan Michalski, reisten dazu eigens aus Polen an: Während des offiziellen

Empfanges drückten sie ihre persönliche Freude und Dankbarkeit stellvertretend für die Bürger der Partnergemeinde Lichnowy über die bestens gepflegten Beziehungen aus. Als Zeichen gegenseitiger Wertschätzung und tiefer Verbundenheit gratulierten die Gäste Pfarrer Christoph Kronast und Bürgermeister Albert Reiter mit Gesten liebevoller Umarmung und Geschenken zu dieser besonderen Ehrung.

Generalkonsulin Elżbieta Sobótka betonte in ihrer Ansprache, dass sie die ehrenvolle Aufgabe der Ordensverleihung nicht nur als berufliche Ehre empfinde, sondern auch als persönliche Freude betrachte. Sie habe sich darüber informiert, dass es in der Gemeinde Kirchanschöring das „Gelebte Miteinander“ gebe. „Dass Sie darauf so großen Wert legen, weiß ich sehr hoch zu schätzen!“, sagte sie. Der Schutzpatron der Pfarrkirche, der Heilige Michael, trage zwei Flügel. Die Menschen seien auch Engel, aber sie haben nur einen Flügel: sie müssten sich in die Arme sinken, um emporfliegen zu können. Die Umarmung sei Sinn der deutsch- polnischen Begegnung, sagte Sobótka. Vor allem wolle sie sich dafür bedanken, dass sich die beiden Ausgezeichneten so sehr für die kleinen und großen Menschen in der kleinen Gemeinde in Polen eingesetzt haben. Sie bedankte sich bei Pfarrer Kronast auch besonders dafür, dass er es den Kindern aus Lichnowy ermöglichte, am Weltjugendtag in Köln teilzunehmen. In den Dankesworten an den Bürgermeister hob sie hervor, wie gut seine Idee, Bäume zu pflanzen, war. „Diese Wälder werden symbolisch bleiben!“



Kirchanschörings Bürgermeister Albert Reiter überreichte im Anschluss an die Auszeichnung einen Strauß bunter Blumen an die Vertreterin der Republik Polen, Generalkonsulin Elżbieta Sobótka.

Pfarrer Christoph Kronast sprach der polnischen Delegation seinen Dank aus. „Diese Ehrung verstehe ich als Anerkennung für alle, die zur Partnerschaft beigetragen haben!“

Ihm, Kronast, sei es eine Freude, dass die Verständigung zwischen den beiden Ländern möglich ist. In guter Erinnerung habe er noch die Fahrt nach Lichnowy im Jahre 1996, zu der man eigens eine Karte angefertigt hatte. Diese Karte ließ man auf T-Shirts nachdrucken und eines der Exemplare übergab der Geistliche an die Generalkonsulin.

Jan Sindrewicz, Priester in Lichnowy, erinnerte in seiner Rede an die Anfänge: 1989 sei er als junger Pfarrer das erste Mal in Kirchanschöring gewesen. Als Urlaubsvertretung hätten ihn damals Ortspfarrer Kronast und Gemeindeoberhaupt Straßer im Ort bestens aufgenommen. Er habe in Kirchanschöring aufgeschlossene Menschen angetroffen, mit denen er regen Austausch führen konnte. Zusammen mit Hans Straßer initiierten sie den Anfang der Partnerschaft und mit ihr den Kulturtransfer. Am 15. März 1998 schlossen die beiden Gemeinden dann formell einen Partnerschaftsvertrag. Dieser offizielle Akt war der damalige Höhepunkt der freundschaftlichen Beziehungen.



Generalkonsulin Elżbieta Sobótka mit dem T-Shirt, das ihr Pfarrer Christoph Kronast schenkte um die Erinnerung an den Besuch der Kirchanschöringer im Jahr 1996 wach zu halten.

Lichnowys Bürgermeister Lamkowski zeigte sich dankbar, nun schon zum zweiten Mal an einem Fest teilnehmen zu dürfen, bei dem Bürger des Ortes ausgezeichnet werden. In zehn Jahren habe es regelmäßig Kontakte und gegenseitige Besuche gegeben, außerdem habe man eine Menge karitative Arbeit in das Partnerschaftsunternehmen gesteckt. Lamkowski war es auch, der den Orden beim polnischen Staatspräsidenten beantragt hat, als Dank für Reiters soziale Arbeit während der Zeit als 2. Bürgermeister unter Hans Straßer. Als zweite, wichtige Person sah Lamkowski den Priester Kronast, der im Jugendaustausch viel Zeit in Betreuung und Gebete investierte



Polen und Deutsche verstehen sich: (von links) Bürgermeister Albert Reiter; Pfarrer Jan Sindrewicz; Gemeinderats-Vorsitzender Jan Michalski; Bürgermeister Waldemar Lamkowski; Generalkonsulin Elżbieta Sobótka und Pfarrer Christoph Kronast

.Zum Abschluss seiner Rede zollte Lamkowski allen Bürgern, die in dieser Zeit ebenfalls sehr viel beigetragen haben, Anerkennung.

Bürgermeister Reiter dankte der Delegation für die Ehrungen: „Frieden muss man sich verdienen!“ Er wies darauf hin, dass man zusammen helfen müsse, um das Fundament einer deutsch-polnischen Brücke der Zusammenarbeit zu bauen. Ein gegenseitiges Lernen voneinander nannte er ein wichtiges Instrument im Prozess der Völkerverständigung. Als Basis eines längerfristigen und friedlichen Miteinanders ist der persönliche Kontakt, laut Reiter, das probate Mittel.



Insgesamt vier Kirchanschöringer Bürgerinnen und Bürger sind bisher von der Republik Polen für Ihre Verdienste um die deutsch-polnische Freundschaft ausgezeichnet wurden. (von links): Pfarrer Christoph Kronast und Altbürgermeister Hans Straßer mit der polnischen Generalkonsulin Elżbieta Sobótka sowie Gudrun Scharbert und der amtierende Bürgermeister Albert Reiter.

Anna Caruso